

Programmblatt des Online-Fachtages

„Gewaltprävention allgemein“

Programm Mittwoch, 28.10.2026, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

14:00 Uhr Begrüßung

14:05 Uhr Mobbing und Konflikt erkennen, unterscheiden und vorbeugen

(Cyber-)Mobbing stellt im schulischen Alltag Lehrkräfte, sozialpädagogische Fachkräfte und auch das Gesamtsystem Schule vor große Herausforderungen. Dabei ist es zunehmend wichtig, Mobbing von Konflikt zu unterscheiden, insbesondere auch, weil der Begriff „Mobbing“ regelrecht inflationär verwendet wird. Konflikte gehören zu unserem Leben dazu, unter anderem, weil Menschen verschieden sind, unterschiedliche Meinungen haben und diese auch vertreten dürfen. Doch wann ist es „noch“ ein Konflikt, den Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter Umständen sogar selbstständig bewältigen können und wann ist es Mobbing, in dem sie eine Rolle im Mobbingprozess eingenommen haben, es uns Erwachsene braucht, diesen Prozess zu durchbrechen? Im Kern geht es um (Cyber-)Mobbing als Prozess im Unterschied zu Konflikten sowie die Rolle der Erwachsenen. Vorgestellt werden weiterhin Fortbildungsangebote des HMKB-Projektes Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung (GPSE), für noch bessere Rahmenbedingungen für Prävention und Intervention von Mobbing an der Schule und im Sinne des schulischen Gewaltschutzkonzeptes.

Referentin: Frau Andrea Schmidt, HMKB, Referat I.1.2, Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung

15:30 Uhr Pause

15:45 Uhr law4school

Wir machen junge Menschen stark gegen digitale Gewalt! Die Referentin ist Rechtsanwältin und erklärt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Schulen bundesweit in Live-Webinaren und in einem Streaming-Angebot die rechtlichen Regeln für die Nutzung der digitalen Medien und wie sie sich bei Cybermobbing oder anderen Verletzungen der Persönlichkeitsrechte juristisch zur Wehr setzen können. Für Betroffene gibt es zudem die Anlaufstelle Law4school-Help.

Referentin: Gesa Gräfin von Schwerin, Gründerin von law4school

16:15 Uhr Methoden der Mobbingintervention

Betrachtet werden Schritte der lösungsfokussierten Mobbingintervention wie der No Blame Approach nach Robinson und Maines und weitere Interventionsansätze sowie Fortbildungsangebote des HMKB-Projektes Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung (GPSE).

Ausführlich vorgestellt wird der „No Blame Approach nach Robinson & Maines“ (wörtlich: "Ohne-Schuld-Ansatz"). Dieser ist eine äußerst erfolgreiche Methode, um akutem Mobbing zu begegnen. Er gibt Schulen ein effektives und leicht anwendbares Instrument an die Hand, bei Mobbing zum Schutz der Betroffenen zu handeln und dieses Verhalten nachhaltig zu stoppen. Die Wirksamkeit dieses Ansatzes liegt darin begründet, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Vielmehr vertraut der Ansatz auf Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, unter Anleitung wirksame Lösungen herbeizuführen. Im Kern geht es um Schritte der lösungsfokussierten Mobbingintervention. Das Herzstück des Ansatzes bildet hierbei das Gespräch mit der Unterstützungsgruppe für uns Erwachsene.

Referentin: Frau Andrea Schmidt, HMKB, Referat I.1.2, Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung

17:30 Uhr Evaluation und Abschluss